

Teuerung

Arbeitsauftrag

Die beiden Begriffe «Teuerung» und «Inflation» bedeuten dasselbe. Sie werden sowohl innerhalb dieses Arbeitsauftrages als auch im Rahmen des dazugehörigen Video-Themenblocks «Teuerung» als Synonyme verwendet.

Auftrag 1 – Einführung

- a. Kennen Sie Produkte, die in den letzten Jahren teurer geworden sind? Zählen Sie solche Produkte auf.

T

- b. Schauen Sie sich das Video «[Teuerung](#)» an. Die beiden Hauptdarsteller können sich im Video nichts kaufen. Beschreiben Sie kurz die Ursache.

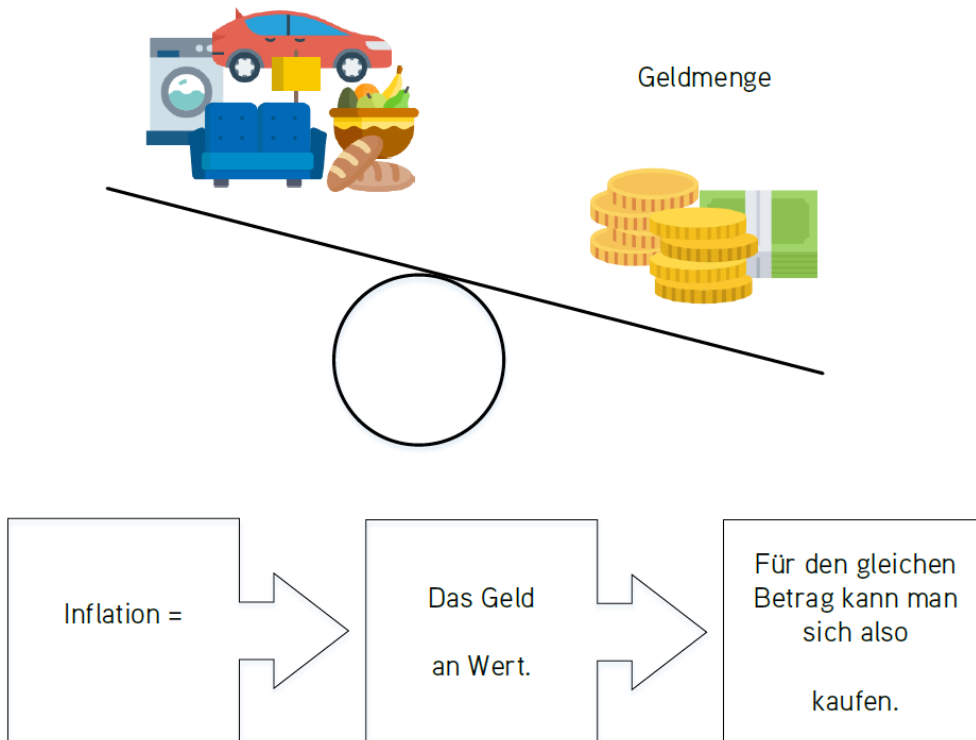


[Video ansehen](#)

- c. Gegen Ende des Videos klagt eine ältere Dame über die Inflation. Beschreiben Sie präzise deren Problem. Verwenden Sie dazu die Wörter «Preise», «Güter» und «Rente».

Auftrag 2 – Was ist Teuerung?

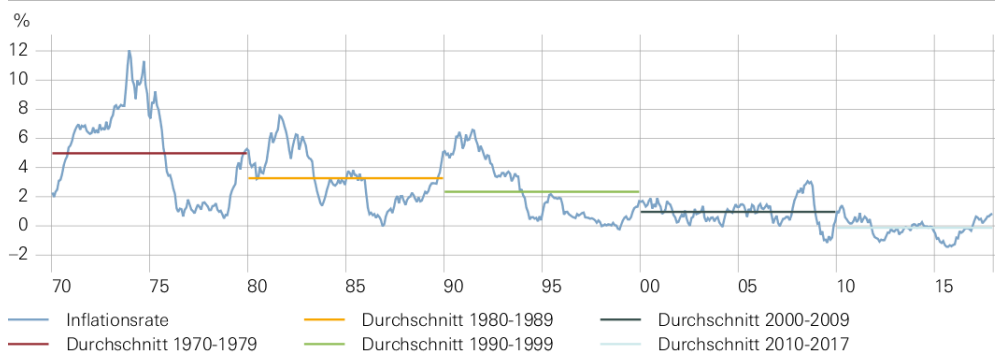
- a. Kommt es in einer Wirtschaft zu einem allgemeinen Preisanstieg, nennt man dies Inflation. Das passiert dann, wenn sich die Geldmenge im Verhältnis zur Produktion von Gütern zu stark ausgedehnt hat.
In unten stehender Grafik fehlt in jedem Feld ein Wort. Füllen Sie die Lücken!



- b. Die unten stehende Grafik beschreibt die Entwicklung der Inflation in der Schweiz von 1970 bis 2019. Kreuzen Sie diejenigen Aussagen an, die korrekt sind.

INFLATION IN DER SCHWEIZ

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



- ☒ Die durchschnittliche Inflationsrate betrug in den 1970er-Jahren ca. 5%.
- ☐ Die durchschnittliche Inflationsrate hat seit den 1970er-Jahren stetig zugenommen.
- ☒ In den letzten zehn Jahren hat sich die Inflation in der Schweiz auf einem sehr tiefen Niveau bewegt.
- ☐ Wenn wir die Entwicklung der Inflation seit 2016 anschauen, dann ist es sicher, dass die Inflation in den kommenden Jahren wieder deutlich zunehmen wird.

Auftrag 3 – Wie misst man die Teuerung?

- a. Der folgende Text fasst zusammen, wie die Teuerung gemessen wird. Lesen Sie ihn aufmerksam durch.

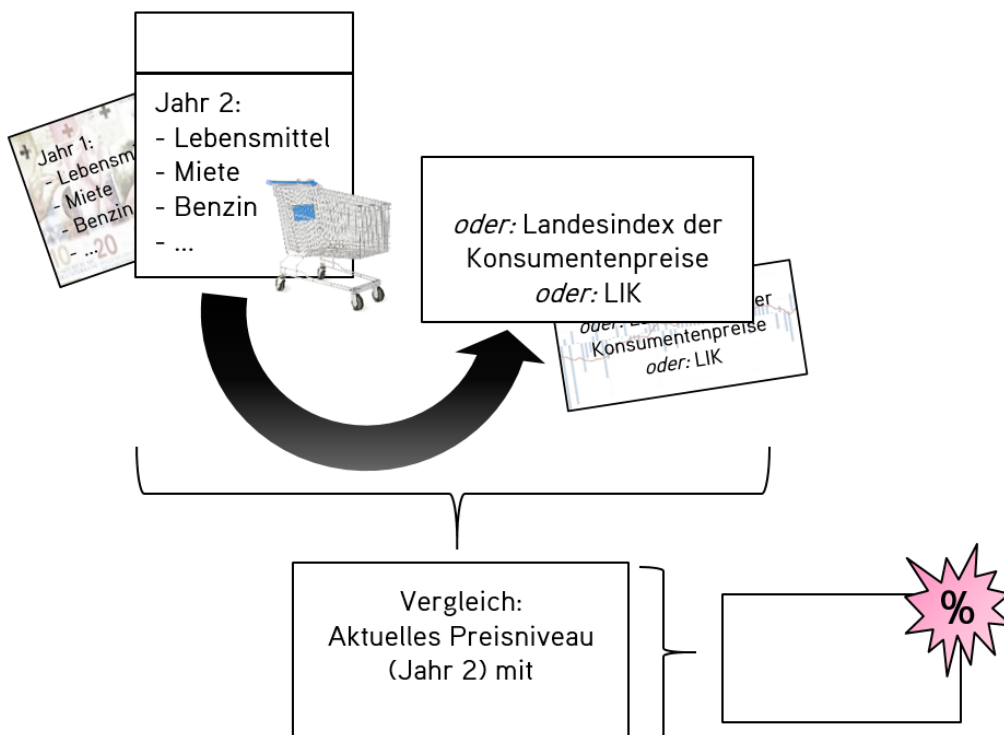
Die Veränderung der Teuerung wird mit der **Inflationsrate** ausgedrückt. Die Inflationsrate sagt aus, wie stark das allgemeine Preisniveau in einem bestimmten Zeitraum gestiegen oder gesunken ist.

Das **Preisniveau** wird in der Schweiz aufgrund eines **Warenkorbs** berechnet, der den regelmässigen Konsum eines typischen Haushalts abbildet. Um die Entwicklung der Teuerung zu messen, wird zuerst der aktuelle Preis für den Warenkorb mit dem Preis für denselben Warenkorb zu einem vordefinierten **Basiszeitpunkt** verglichen. Daraus ergibt sich der sogenannte **Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) oder Konsumentenpreisindex**.

Die Inflationsrate entspricht dann der prozentualen Veränderung des LIK in einem bestimmten Zeitraum. Zum Beispiel gibt die jährliche Inflationsrate die Veränderung des LIK gegenüber seinem Wert von vor einem Jahr wieder.

- b. Setzen Sie das soeben Gelesene in einen Zusammenhang, indem Sie das unten stehende Schema ausfüllen. Verwenden Sie dafür die folgenden Begriffe:

Konsumentenpreisindex, Inflationsrate, Warenkorb, Preisniveau im Jahr 1



Auftrag 4 – Berechnung der Inflationsrate (ausschliesslich für KV)

Für diesen Auftrag sind die beiden Formeln zur Berechnung des Preisindex und zur Berechnung der Inflationsrate wichtig. Diese lauten:

$$\text{Preisindex in Punkten} = \frac{\text{Aktuelle Ausgaben}}{\text{Ausgaben Basiszeitpunkt}} \times 100$$

$$\text{Inflationsrate in \%} = \frac{(\text{LIK Zeitpunkt 1} - \text{LIK Zeitpunkt 0})}{\text{LIK Zeitpunkt 0}} \times 100$$

In der folgenden Tabelle 1 ist für verschiedene Jahre eine Auswahl der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben einer Person unter 34 Jahren abgebildet. Stellen Sie sich einfachheitshalber vor, es handle sich dabei um **alle** Konsumausgaben einer Person. Unter dieser Annahme entspricht ein daraus berechneter Preisindex dem Landesindex der Konsumentenpreise (LIK).

Tabelle 1: Beispielwarenkorb mit monatlichen Ausgaben einer Person unter 34 Jahren (ausgewählte Produktparten)

	2007	2010	2013	2016
Take-aways und Kantinen	108	122.46	112.89	116.93
Bekleidung und Schuhe	230.35	240.93	207.5	196.57
Sport und Freizeit	166.72	171.92	165.77	170.35
Handy und Abo	100.42	105.71	101.66	113.01
Elektronische Geräte und Inhalte	104.45	99.82	69.84	46.63
Bier und Zigaretten	48.96	51.57	46.22	48.89
Brillen und Kontaktlinsen	20.11	17.68	20.39	13.05
ÖV	157.49	157.62	175.45	184.83
Coiffeur und Körperpflege	34.89	36.78	32.4	32.29
Gesamtausgaben	971.39	1004.49	932.12	922.55

Quelle: BFS. [Detaillierte Haushaltsausgaben nach Altersklasse der Referenzperson](#) (19.11.2019)

- a. Tragen Sie die Gesamtausgaben für jedes abgebildete Jahr in die entsprechenden Felder in Tabelle 2 ein.
- b. Berechnen Sie für die Jahre 2010, 2013 und 2016 den Preisindex (LIK) und die Inflationsrate. Verwenden Sie dazu die Formeln zur Berechnung des Preisindex und der Inflationsrate sowie die Informationen zum Preisniveau (= Gesamtausgaben) aus Tabelle 1. Nehmen Sie als Basiszeitpunkt das Jahr 2007. Zeitpunkt 0 ist ebenfalls 2007, Zeitpunkt 1 sind jeweils die anderen drei Jahre.
Tragen Sie die Resultate in die Tabelle 2 ein.

Tabelle 2: Berechnung des Preisindex für die Jahre 2007, 2010, 2013 und 2016

	2007	2010	2013	2016
Gesamtausgaben, in CHF				
Preisindex (LIK), in Punkten	100			
Inflationsrate, in Prozent	–			

- c. Was sagen die von Ihnen in Auftrag b. berechneten Inflationsraten aus? Vervollständigen Sie die nachfolgenden Sätze:

«Die Inflationsraten in Tabelle 2 sagen aus, dass man 2016 für den Beispielwarenkorb ausgeben musste als
neun Jahre zuvor.»

«Die Inflationsrate für 2010 drückt aus, dass man in dem Jahr für den Beispielwarenkorb ausgeben musste als
drei Jahre zuvor.»

Auftrag 5 – Folgen von starker Inflation oder Deflation

Eine geringe und konstant bleibende Inflationsrate zwischen 0 und 2% ist normal und hat kaum negative Auswirkungen. Aber was könnten negative Folgen der Teuerung sein, wenn diese hoch oder unberechenbar ist?

- Lesen Sie Auftrag b. aufmerksam durch. Schauen Sie sich anschliessend das Video [«Venezuela: Inflation und kein Ende»](#) an.
- Nennen Sie mindestens drei Folgen von starker Inflation, die im Video gezeigt werden.



[Video ansehen](#)

- c. Das Gegenteil von Inflation ist die sogenannte Deflation. Füllen Sie die einzelnen Lücken mit jeweils einem der folgenden Begriffe aus.

Finanz- und Wirtschaftskrise, Güter- und Dienstleistungspreisen, heikel, kurze, längere Zeit, negativer Inflation, tieferen

« Phasen von sind für eine Wirtschaft unproblematisch. ist hingegen
«Deflation». Dieser Ausdruck bezeichnet eine über anhaltende, von entsprechenden Erwartungen
getragene Tendenz zu stets und noch tieferen . Gefährlich ist eine
Deflation besonders dann, wenn sie zusammen mit einer schweren wie im Fall
der Weltwirtschaftskrise der 1930er-Jahre auftritt.»

Auftrag 6 – Kaufkraft des Einkommens

- a. Tragen Sie Ihre Einschätzung in die Tabellen ein.

Der Beispielwarenkorb in Auftrag 4 war vor 100 Jahren ...

günstiger	gleich teuer	teurer

Die durchschnittlichen Löhne waren vor 100 Jahren ...

tiefer	gleich hoch	höher

- b. Heisst das nun, dass es uns schlechter geht als vor 100 Jahren? Füllen Sie den Lückentext mit jeweils einem der folgenden Begriffe:

mehr, gestiegen, verloren, Löhne, teurer, gesunken, weniger

Das Preisniveau in der Schweiz hat sich in den letzten 100 Jahren um mehr als das Zehnfache erhöht. Das bedeutet, dass der Warenkorb immer geworden ist und das Geld an Wert hat. Das heisst aber nicht, dass es uns heute schlechter geht als vor 100 Jahren. Denn mit den Preisen für Essen, Kleidung, Wohnen oder Verkehr sind auch die gestiegen. Die durchschnittlichen Einkommen privater Haushalte haben sich seit 1939 um rund das Zwanzigfache erhöht – also deutlich stärker als die Preise. So können wir uns heute mehr kaufen als unsere Vorfahren vor 100 Jahren.

Merken Sie sich:

- Steigen die Einkommen stärker als die Preise, kann man sich mit dem Einkommen kaufen als vorher.
Mit anderen Worten: Die Kaufkraft ist über die Zeit .
- Steigen die Preise stärker als die Einkommen, kann man sich mit dem Einkommen kaufen als vorher. Die Kaufkraft ist .

- c. Lesen Sie die Hinweisbox sowie das unten stehende Beispiel aufmerksam durch.

Beispiel 1

Im Jahr 2018 verdiente Johannes B. 5000 Franken pro Monat. Ende des Jahres erhält er eine Lohnerhöhung von 500 Franken. 2019 verdient er also 5500 Franken pro Monat. Im gleichen Jahr steigen die Preise im Durchschnitt um 1%. Sein Einkommen stieg somit um 10%, während die Preise nur um 1% stiegen.

Nominallohn

= reiner Geldbetrag des Einkommens

Reallohn

= um die Inflation bereinigter Nominallohn

Daraus folgt:

Nominallohn: +10%

Inflationsrate: +1%

Reallohn: +9%

Seine Kaufkraft ist um 9% gestiegen.

- d. Berechnen Sie die fehlenden Zahlen in den folgenden Beispielen.

Beispiel 2	Beispiel 3	Beispiel 4
Nominallohn: +1%	Nominallohn: +	Nominallohn: +4%
Inflationsrate: +2%	Inflationsrate: +1%	Inflationsrate:
Reallohn:	Reallohn: +2%	Reallohn: +5%
Die Kaufkraft ist um .	Die Kaufkraft ist um 2% gestiegen	Die Kaufkraft ist um 5% gestiegen.